

Titus Müller



Die
Priestertochter



Historischer Roman

aufbau

wurden mit Plünderungen beantwortet.

Zwar hatte man den Obodritenkönig Dobemysl und seine fünfzig Burgen durch Landgeschenke gewonnen, auch das ihm zu Kriegstreue verpflichtete Linonenvolk. Aber was war mit den hundertfünfundzwanzig Burgbezirken der Milzener im Süden, der Redarier und Tollensanen östlich der Peene, der Zirzipanen und Kessiner westlich

davon? Was war mit den grimmigen Polaben? Eine geheimnisvolle Kraft hielt diese Völker zusammen, regierte sie mit so großer Macht, daß die Kleinkönige der Stämme dagegen wie Schatten erschienen.

Rethra.

Wälder und Sümpfe schlangen sich ineinander im Land der Slawen, Seen funkelten, Moore hauchten schwarzen Atem.

Irgendwo, an einem geheimen Ort, lauerte Rethra als Spinne im Netz. Das Orakel zog an Fäden, begann

Kriege und beendete sie,
bestimmte das Schicksal der
Völker. Es hieß, das Pferd eines
Gottes bewohne die Tempelburg,
und wie auch immer die Frage
lautete, es wisse ihre Antwort.
Blutige Opferrituale seien der
Preis, es milde zu stimmen.

Der Kaiser suchte, Zwietracht
unter den slawischen Stämmen zu
schüren. Es gelang ihm, den
Weletenbund zu zerschlagen,
indem er dessen Bundeskönig
Cealadrag durch einen gezielten

Angriff der Obodriten töten ließ.

Rethra hörte davon.

Der Kaiser förderte die Grenzkriege der reichstreuen Thüringer, hieß sie, wieder und wieder ins slawische Land einzufallen, Felder zu verwüsten, Ortschaften niederzubrennen.

Rethra hörte davon.

Dann, im Jahr 873 nach der Geburt Jesu Christi, verweigerten die Sorben den Tribut an Kaiser Ludwig, und er antwortete mit Krieg. Die Heere des Erzkanzlers

Liutbert und des Markgrafen Ratolf vereinigten sich und überquerten im Januar 874 die Elbe. Sie plünderten Häuser, äscherten Dörfer ein, mordeten die aufständischen Sorben.

Rethra hörte davon. Und Rethra entschied, daß es an der Zeit war, die Stämme für einen Orakelspruch zusammenzurufen.

Während sich Männer und Frauen aus dem ganzen Slawenland auf den Weg zur geheimen Tempelburg machten,